

**Betreff:** Verkehrs- und Immissionsproblematik  
**Von:** "H.P.Schmitt" <info@vihoesbach.de>  
**Datum:** Fri, 29 Nov 2002 09:20:11 +0100  
**An:** Bürgermeister Robert Hain <robert.hain@hoesbach.bayern.de>  
**CC:** Jürgen Hochrein <j-hochrein@t-online.de>, Helmut Heeg  
<Helmut.Heeg@t-online.de>, Gerd Seibert <FGS.Hoesbach@t-online.de>

Sehr geehrter Herr Hain,

Vielen Dank für Ihr Schreiben und Ihre Information über den augenblicklichen Sachstand, auch wenn hier immer noch keine konkreten Ergebnisse vorliegen. Zu unserem Antrag einen Fachanwalt einzuschalten und zu Ihrem Schreiben vom 26.11.2002, möchte ich noch folgendes erläutern:

- \* Die Entscheidung hat sich ohnehin schon länger hingezogen und wird sich nach dem aktuellen Stand auch noch weiter hinziehen. Wir sind der Meinung, hier sollte nicht noch weitere Zeit verschenkt werden. Sollten sich die Entscheidungen der Regierung mit den Interessen des Marktes Hösbach und seiner Bürger decken, können juristische Maßnahmen auch wieder eingestellt werden. Es geht auch nicht darum, mit aller Gewalt ein verwaltungsgerichtliches Verfahren in Gang zu setzen, sondern es geht darum eine fachjuristische Meinung über die geänderte Gesetzeslage zu bekommen und welche juristischen Möglichkeiten bzw. welche Ansprüche der Markt Hösbach im Interesse seiner Bürger hätte. Ob diese Maßnahmen dann ergriffen werden ist eine andere Entscheidung.
- \* Die Rechtsauffassung der Regierung, dass "keine Rechtsverordnung nach §48 a Abs.1 a mit einschlägigen Immissionswerten" vorliegt ist unseres Erachtens juristisch nicht haltbar. Für uns stellt sich die Frage, wie bei einer solchen Rechtsauffassung die Entscheidungen, wie lange sie auch immer dauern mögen, dann aussehen.
- \* Eine Bürgerversammlung halten wir nach wie vor für angebracht. Richtig ist natürlich, dass zuvor klare Zuständigkeiten und Stellungnahmen der Behörden vorliegen sollten, insofern kann man über den richtigen Zeitpunkt diskutieren. Wir möchten aber daran erinnern, dass es hier nicht nur um die Sperrung der Ortsdurchfahrt geht, sondern generell um Maßnahmen zur Senkung der verkehrsbedingten Luftschadstoffe. Hier gibt es Vorschläge von Bürgern und es sollten auch Vorschläge von Behörden und Politik kommen, die in der Öffentlichkeit besprochen werden sollten. Generell sollte das Hösbacher Verkehrsproblem in seiner Gesamtheit betrachtet werden. Offen ist für uns auch die Frage welchen Einfluß der Markt Hösbach auf das Abstufungsverfahren der B26 hat und welches Konzept er hier verfolgt. Sicherlich ist die Frage momentan nicht akut, aber wir sehen täglich, wie viel Zeit solche Entscheidungsprozesse in Anspruch nehmen. Zu überlegen wäre, ob man zur aktuellen bzw. zukünftigen Situation nach A3 -Fertigstellung einen Verkehrsplaner hinzuzieht. Es gibt nach unserer Auffassung also genug Gesprächsbedarf und direkte Gespräche sind nach wie vor noch der beste Weg um Mißverständnisse auszuräumen bzw. gar nicht erst entstehen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Für die Verkehrs Initiative Hösbach

Hans-Peter Schmitt